

Kulturlandschaft gestalten – regionale Eigenart bewahren

Charakteristische Dorf- und Landschaftsbilder mit alten Gärten und Parks oder historischen Häusern an belebten Marktplätzen – dies sind Schätze, die es zu pflegen gilt, um den Menschen in Westfalen-Lippe weiterhin eine liebenswerte Umwelt erhalten zu können. Das Team kümmert sich von Münster aus um die Landschafts- und Baukultur in Westfalen-Lippe.



Die Initiatoren und Referenten der Baukultur-Tagung im November 2005

Baukultur in Westfalen – gibt es hier noch eine eigene Art, oder ist der typische Charakter längst durch die Welle der Globalisierung und Uniformität, die uns Fensterbänke aus brasilianischem Granit bescherte, fortgespült? Lange schien es so, als gelte auch unter Architekten und Stadtplanern der vor knapp einhundert Jahren gebo-rene und jegliche regionale Bezüge verneinende „International Style“ als allgemeiner Konsens. Fühlen wir uns wohl in einer Welt, in der ein Neubaugebiet in Westfalen genauso aussieht wie eines in Friesland oder Oberfranken? Fragen, die wir dringend mit Menschen diskutieren wollten, denen die bauliche Umwelt ein Anliegen

ist: Architekten, Politikern, Mitarbeitern der Bauverwaltungen und Bürgern, denen ihre Umgebung am Herzen liegt. Nach einem ersten Austausch in 2004 luden wir im November 2005 erneut zu einer Tagung ein. Mittlerweile hatten wir mit der Westfalen-Initiative und der Interessengemeinschaft Planen und Bauen in Westfalen das **Bündnis für regionale Baukultur in Westfalen** begründet. Referenten aus Westfalen, aber auch aus München und Lübeck, zeigten den 120 Teilnehmern, dass es sich lohnt, die Geschichte des Ortes zu kennen und lokale Bautraditionen modern

an einer systematischen Dokumentation historischer Gärten und Parks und wurde somit zu einem Wegbereiter einer Renaissance der Gartenbegeisterung. Im Jahr 2005 begann das Projekt **Gartenreich(es) Westmünsterland**, welches die Erfassung von Gärten in Westfalen fortsetzt. Mittlerweile sind unsere Gartenexperten auch auf europäischer Ebene aktiv: Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe ist Partner im **European Garden Heritage Network (EGHN)**, das die Gartenkultur in Europa vernetzen und gemeinschaftlich voranbringen will.

Das Amt berät die Kreise und Kommunen bei der Pflege des landschafts- und baukulturellen Erbes der Region sowie bei der nachhaltigen Entwicklung und Gestaltung von charakteristischen Kulturlandschaften. Dieser Auftrag konkretisiert sich z. B. im Bündnis für regionale Baukultur in Westfalen, in modellhaften Ortsbildpflegekonzepten, in der flächendeckenden Dokumentation von historischen Gärten, in kulturlandschaftlichen Fachbeiträgen zu kommunalen Entwicklungsplanungen sowie im Aufbau eines landesweiten digitalen Kulturlandschafts-Informationssystems.

zu interpretieren, um Bauwerke mit unverwechselbarem Charakter zu schaffen. Also stehen die Chancen für eine ortsbezogene Architektur heute nicht schlecht – Grund genug, auf diesem Weg weiterzugehen und mit Multiplikatoren zu diskutieren, Kommunen und Bauherren zu beraten oder gut gebaute Beispiele zu publizieren. In Sachen Landschaftskultur arbeitet das Westfälische Amt für Landschafts- und Baukultur seit Jahren

KuLaDig NW – dies ist der Name eines Gemeinschaftsprojekts mit dem Landschaftsverband Rheinland. Ziel ist, alle Daten, die in verschiedensten Archiven zur Kulturlandschaft vorliegen, in einer Datenbank zusammenzufassen und damit Planern, Forschern und der Bevölkerung einfach zugänglich zu machen. 2005 fiel der Startschuss für die EDV-Entwicklung dieses Systems.